

Salzmann-Schüler sanieren Wegscheide

Niederrad. „Wohl jeder Frankfurter fährt einmal während seiner Schullaufbahn nach Bad Orb in das Landschulheim der Stadt an der **Wegscheide**“, sagt Inge-Lore Hansen, Lehrerin an der Salzmannschule. Mit 750 Schüler- und 74 Lehrerbetten in zahlreichen Gebäuden ist der Komplex der wohl größte seiner Art im Lande. Für 16 Schüler aus den Jahrgangsstufen neun und zehn der **Salzmannschule** wurde der Ausflug an die **Wegscheide** nun zu einem besonderen Erlebnis. Fünf Tage lang renovierten sie dort das „Schlotterhaus“, eines der alten Gebäude des Schullandheims.

„Die Einrichtung ist gut in Schuss. Nur dieses eine Gebäude war sehr mitgenommen“, sagt der Oberräder Malermeister Horst Vetter, der die Schüler bei ihrem Projekt anleitete. Das lang gestreckte Gebäude sei eines der ältesten auf dem Gelände. „Seit vielleicht 40 Jahren ist an der Holzfassade nichts gemacht worden.“ Einige der Nut- und Feder-Bretter waren kaputt, überall ist die Farbe abgeblättert. Gemeinsam mit Vetter, seinen beiden Auszubildenden und Udo Nenninger, dem Werkkundelehrer der **Salzmannschule**, einem gelernten Schreiner, säuberten die Schüler die Fassade und strichen das Haus anschließend leuchtend orange an.

„Zuerst mussten wir mit Schleifpapier, Drahtbürsten und Spachteln die alte Farbe vom Haus ganz abkratzen“, erzählt Julien (16). Die Werkzeuge und die nötige Arbeitskleidung hatte Herr Vetter gestellt und extra für das Projekt orangefarbene Arbeits-T-Shirts bedrucken lassen: „Wir packen’ an – Salzmannschule und Maler Vetter.“ Anschließend wurden die Fassade, die Dachuntersichten sowie die Fenster- und Türrahmen neu gestrichen.

Trotz der langen Arbeitstage hat der Ausflug an die **Wegscheide** allen viel Spaß gemacht. Aufstehen um acht Uhr, nach dem Frühstück drei Stunden arbeiten, weitere vier bis fünf Stunden nach dem Mittagessen. „Die waren abends alle ganz schön erschöpft“, sagt Vetter. Ob die Schüler trotzdem an einer solchen Aktion wieder teilnehmen würden? Ein einhelliges „Ja“ war die Antwort der Jugendlichen.

„Ich habe mitgemacht, weil ich in der vierten Klasse selbst auf der **Wegscheide** war und es mir dort sehr viel Spaß gemacht hat“, sagt Roland (17). Jetzt wolle er helfen, dass andere Schüler dort auch etwas erleben könnten. „Ein weiterer Grund war, dass wir ein Zertifikat mit Note für unsere Teilnahme bekommen.“ Damit sei bei Bewerbungen bewiesen, dass er zupacken könne. „Es ist ein toller Gedanke, dass so viele ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen“, sagt Vetter. Und das ohne Profit, betont Frau Hansen. Auf die Idee zu der Aktion sei er gekommen, als er gehört habe, dass das Schullandheim aus Geldmangel vor zwei oder drei Jahren „auf der Kippe stand“, sagt Vetter. Er habe jedes Jahr zehn Praktikanten in seinem Betrieb. „Aber nacheinander, nicht gleichzeitig. Ich dachte, wenn man einige zeitgleich zusammenbekommt, könnten wir etwas machen, was jedem nützt.“ So sei gemeinsam mit der **Salzmannschule** die Idee entstanden, daraus ein Projekt der Arbeitslehre an einem außerschulischen Lernort zu entwickeln. „Als Teil des Wahlpflichtfachs. Eine Konstruktion, bei der die Schüler versichert sind“, sagt Schulleiter Klaus Röhrig. Der Schule sei wichtig gewesen, mit dem Projekt eine Berufsorientierung zu bieten. Arbeit für Folgeprojekte gebe es reichlich, sagt Vetter. Eines werde bereits geplant. „Herr Nenninger war so angetan von dem Projekt und dem Einsatz der Schüler, dass er nun seine eigene Klasse ebenfalls für einen Einsatz an der **Wegscheide** gewinnen will.“(hau)

Quelle: <http://72.14.207.104/search?q=cache:nk6LtxcNn7MJ:www.rhein-main.net/fnp/download/20050521FNP000FNP00EE0LOK0800000010.pdf+salzmannschule%2Bfrankfurt+am+main%2Bwegscheide&hl=de&ct=clnk&cd=3>

Siehe auch: <http://www.maler-vetter.de/main.htm>